

# Jahresbericht 2019



**Liebe UnterstützerInnen, liebe Interessierte,**

was bedeutet das Jahr 2019 für Sie? Die Themen Klimawandel, Umweltpolitik und nachhaltiges Wirtschaften waren in aller Munde und haben auch unsere Arbeit beeinflusst. Das kleine Königreich Bhutan ist Vorreiter im Bereich Umweltschutz und das einzige Land der Erde mit Negativemissionen, das heißt es absorbiert mehr CO<sub>2</sub> als es produziert. Trotzdem macht sich auch in dem Land am Fuße des Himalayas der Klimawandel bemerkbar. So lassen beispielsweise langanhaltende Dürrezeiten sauberes Trinkwasser in den abgelegenen Gebirgsregionen knapp werden.

Während die größeren Städte in Zentralbhutan von Tourismus und wirtschaftlicher Entwicklung profitieren, lebt die Landbevölkerung häufig unter einfachsten Bedingungen. Wir sind glücklich, dass wir unsere Vorhaben in Bhutan in den Bereichen Bildung, landwirtschaftliche Entwicklung und Existenzsicherung verwirklichen konnten. Die Ideen für die Projekte kamen ausschließlich von der lokalen Bevölkerung. So konnten im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Lebensbedingungen vieler Menschen in den ländlichen Regionen nachhaltig und im Einklang mit der Natur verbessert werden

In Lumang wurde der Kardamombauernhof zur Kardamomgemeinschaft ausgeweitet. In Tsirang konnten wir Kleinbäuerinnen und -bauern beim Anbau von Obst, Gemüse und Getreide fördern. Zum ersten Mal haben wir ein Projekt zur Energie- und Trinkwasserversorgung gestartet, ebenfalls in Tsirang. Unsere Bildungsprojekte haben wir weiter ausgebaut. In unserer Partnerschule in Meritsemo wurde die Multifunktionshalle erweitert.

Unsere Projekte in Tibet konnten wir fortführen. Auch hier sind wir weiterhin im Bildungsbereich aktiv. Außerdem unterstützen wir die medizinische Grundversorgung und führen das Yak-Programm für alleinerziehende Frauen fort.

In Deutschland haben wir nicht nur Spendenaktionen durchgeführt, sondern auch Bildungsarbeit zur Völkerverständigung geleistet. In Workshops für Erwachsene und Unterrichtseinheiten, sowie AGs für Kinder haben wir über Bhutan und das Bruttonationalglück informiert und uns mit Interessierten ausgetauscht.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre große Unterstützung und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie weitere Fragen oder Anmerkungen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Sandra Busch

und das Team der Nomadenhilfe e.V.

Köln, Juni 2020

Merkensstr. 5

50825 Köln

[www.nomadenhilfe.de](http://www.nomadenhilfe.de)

[info@nomadenhilfe.de](mailto:info@nomadenhilfe.de)

Tel.: 0157-76660872

IBAN: DE54370502990000326331

BIC Code: COKSDE33

Kreissparkasse Köln

# Projektarbeit in Bhutan

## Bildungsförderung



**Inzwischen engagieren wir uns seit drei Jahren in Bhutan und freuen uns sehr über die vielen Projekte, die wir dort umsetzen konnten. Folgende Bereiche bilden unsere Arbeitsschwerpunkte: Ländliche Entwicklung, Bildungsförderung, Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Strom aus erneuerbaren Energien, Sportprojekte für Kinder und Jugendliche.**

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige unserer Projekte vor.

### **Bildungsförderung**

Der Bereich Bildungsförderung ist seit Gründung unseres Vereins einer unserer Arbeitsschwerpunkte. In Tibet haben wir unsere Pro-

jektarbeit 2008 mit der Vergabe von Schulstipendiaten begonnen, anschließend haben wir zwei Grundschulen und ein Ausbildungszentrum errichtet.

Auch in Bhutan haben wir in den vergangenen Jahren mehrere Projekte im Bereich Bildungsförderung umgesetzt. Dort arbeiten wir mit mehreren Partnerschulen zusammen, wir unterstützen aber auch viele Familien und ihre Kinder. Der Großteil der von uns unterstützten Kinder lebt in den ländlichen Gebieten im Süden und Südosten Bhutans.

## Renovierung der Multifunktionshalle

Im Jahr 2019 haben wir erneut ein großes Projekt in unserer Partnerschule in Meritsemo umgesetzt. Wir haben die Multifunktionshalle der Schule renoviert und damit einhergehend Fußwege und Abflüsse auf dem Schulweg in Stand gesetzt.

In Bhutan sind die Multifunktionshallen nicht nur Mittelpunkt der Schulen, sondern häufig auch der kleinen Dörfer, in denen sich die Schulen befinden. Die Kinder erledigen dort ihre Schularbeiten, können am Abendunterricht teilnehmen und die Hallen dienen als Mensa. Die Dorfbevölkerung kommt dort zu Workshops und Versammlungen zusammen.

Bei unserem Besuch in Meritsemo im April 2019 war die Multifunktionshalle in einem sehr schlechten Zustand. Der Boden bestand aus Lehm und war extrem staubig und uneben, die Wände waren brüchig. Kaputte Stühle und Tische vervollständigten das Bild einer Halle, die dringend renoviert werden muss.



Im Sommer 2019 organisierten zwei unserer Partnerschulen in Köln, das Albertus Magnus Gymnasium und die Paul Klee Grundschule, Spendenläufe und sammelten etwa 14.000 € für die Erneuerung der Halle. Damit konnten der Fußboden, das Podest, ein Teil der Wände und die Schulmöbel ausgebessert, bzw. ersetzt werden. Wir danken allen Schüler\*innen in Köln sehr für die große Unterstützung!



# Ländliche Entwicklung und Trinkwasserversorgung

## Eine Kardamomgemeinschaft

Lumang tief im Südosten Bhutans ist eine der am schwersten zu erreichenden Regionen des Landes. Gleichzeitig handelt es sich um eines der Gebiete mit der höchsten Armutsrate. Hier haben wir eines unserer ersten Vorhaben in Bhutan gestartet - den Aufbau eines Kardamomprojekts.



2019 haben wir mit dem Ausbau des Projekts zur Kardamomgemeinschaft begonnen. Dabei wurden weitere Familien in das Programm eingebunden, so dass mehrere kleine Siedlungen davon profitieren. Alle beteiligten Haushalte wurden im landwirtschaftlichen Anbau durch Saatgut und Maßnahmen zur Bewässerung unterstützt. Um die Möglichkeiten der Bäuerinnen und Bauern zu erweitern, wurde nicht nur Kardamom, sondern auch Ingwer angepflanzt. Dieser wächst schneller und lässt sich in Bhutan und Indien gut vertreiben. Durch den Zusammenschluss der Haushalte, können diese von gemeinsamen Schulungen und einer dörflichen Arbeitsteilung profitieren. Gleichzeitig verbessern sich auch die Vertriebsmöglichkeiten der angebauten Gewürze.

Die Kardamomgemeinschaft ist langfristig angelegt und hat Pilotcharakter. In Zukunft können sich weitere Interessierte Dörfer und Siedlungen der Idee anschließen. Wir danken der Stiftung Aurora Borealis sowie den Schmitz Stiftungen sehr für ihre großzügige Unterstützung.

## Perspektiven für Tsirang

Ebenfalls abgelegen im Süden Bhutans liegt die Region Tsirang. Auch hier leben die Menschen unter einfachsten Bedingungen und bestellen kleine Felder für den Eigenbedarf. Sauberes Trinkwasser, sowie Wasser zur Bewässerung der Felder sind für die Landbewohner keine Selbstverständlichkeit. Viele Kinder besuchen die Schule nur wenige Jahre, da sich die Familien die Schulausstattung nicht leisten können.

Deshalb haben wir in der Region das Projekt „Verbesserung der Perspektiven für die ländliche Bevölkerung Tsirangs“ gestartet. Ähnlich wie in Lumang wollten wir auch hier die Bevölkerung beim landwirtschaftlichen Anbau und mit einer besseren Schulausbildung für die Kinder unterstützen. Auch in Tsirang bilden der Anbau von Ingwer und Kardamom wesentliche Bestandteile des Projekts. Zusätzlich wurden Orangenbäume gepflanzt, Gewächshäuser für Gemüse angelegt und die Familien erhielten Ziegen und Kühe.

Zudem liegt in Tsirang ein großes Gewicht auf der Wasserversorgung. In der ersten Phase des Projekts wurden bereits Wassertanks zur Bewässerung der Felder angeschafft. Im Sommer 2019 starteten wir zusätzlich das Projekt „Sauberes Trinkwasser für die Bevölkerung in Tsirang“. In Privathaushalten wurden solarbetriebene Wasseraufbere-





itungsanlagen installiert. Nach einer erfolgreichen Testphase konnten bisher 15 Familien im Dorf Tsoe ein uneingeschränkter Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht werden. In Wassertanks gespeichertes Regen- und Quellwasser wird nun mithilfe von solarbetriebenen Filteranlagen aufbereitet und kann ohne Bedenken getrunken werden. Zusätzlich können die Familien ihre Felder nun bewässern.

Derzeit weiten wir das Projekt auf mehrere Regionen Bhutans aus. Auch bei diesem Projekt wurden wir von der Stiftung Aurora Borealis unterstützt. Zusätzlich wurde das Pilotprojekt von den EWS Schönau gefördert. Über die Weihnachtsaktion der EWS Schönau wird das ausgeweitete Projekt im kommenden Jahr finanziert. Wird sind unglaublich dankbar für die große Unterstützung!

# Projektarbeit in Tibet

Seit einigen Jahren ist die Projektarbeit in Tibet für uns erschwert. Aufgrund verstärkter Beschränkungen für ausländische Organisationen in China können wir seitdem lediglich bereits existierende Projekte fortführen und keine neuen Ideen umsetzen.

Nichtsdestotrotz bleiben wir unserem Ziel, die Perspektiven für Nomaden in Osttibet zu verbessern, treu. Wir engagieren uns weiterhin in mehreren Bereichen in Tibet: Verbesserung der Bildungschancen, Verbesserung der medizinischen Grundversorgung und Existenzsicherung. Auch 2019 haben wieder viele Nomadenkinder unsere Grundschule kostenfrei besuchen können. Insbesondere in den langen Winter- und Sommerferien ist die Schule gut besucht. Etwa 120 Kinder und Jugendliche nutzen die Gelegenheit, ihre Tibetisch- Chinesisch- und Mathekenntnisse zu verbessern und sich auf die Schulprüfungen

vorzubereiten. Zu den regulären Schulzeiten wird die Grundschule von etwa 50 Kindern besucht.

Unsere Krankenstation erfreut sich seit ihrer Gründung eines großen Andrangs. Jeden Tag werden dort viele Nomadinnen und Nomaden kostenfrei behandelt. Unsere Arzt und die Krankenschwester haben inzwischen geheiratet! Sie leiten die Krankenstation nun seit acht Jahren gemeinsam.

Seit fast zehn Jahren führen wir das Yakprogramm durch. Auch 2019 haben wir wieder viele Yaks an alleinerziehende Frauen übergeben. Die Yaks sichern den Familien ihre Existenzgrundlage. Außerdem nehmen die Frauen und ihre Kinder an Bildungsprojekten teil.

Aufgrund der erschwerten Bedingungen in Tibet bemühen wir uns, dass sich die Projekte immer mehr selbst tragen und unabhängig von uns existieren können.



# Aktionen in Deutschland



Zu den wichtigsten Fundraisingstrategien unserer Organisation zählen Spendenaktionen in Zusammenarbeit mit Schulen und im Rahmen von lokalen Festveranstaltungen. Denn dort sammeln wir nicht allein Direktspenden, sondern erreichen viele Menschen.

## Spendenaktionen „auf der Straße“

Zu den Spendenaktionen „auf der Straße“ im Jahr 2019 gehört unsere Teilnahme am Körnerstraßenfest und am Tag des guten Lebens in Köln Ehrenfeld. Dort konnten die Besucher\*innen an unserer mobilen „Nomadenbar“ Cocktails für den guten Zweck erhalten.

Bei einer weiteren Aktion im Rahmen der Weihnachtskampagne der Nomadenhilfe hatte das Team in Deutschland tatkräftige Unterstützung durch Besuch aus Bhutan: Auf dem „Helios + Selene Winterzaubermarkt 2019“ boten wir gemeinsam Schokolade und trendige T-Shirts aus Bhutan sowie Gewürze, Tee und den alljährlichen Kalender gegen Spende an. Dieser Weihnachtsmarkt legte einen ganz besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit.

Es war eine große Freude dort mit den Besucher\*innen in Austausch zu treten und sie über Bhutans nachhaltigem Wirtschaftssystem zu informieren.





## Schulprojekt Nomadenhilfe

Seit vielen Jahren sind wir Schulprojekt an der Paul-Klee-Grundschule und am Albertus Magnus Gymnasium (AMG). Auch 2019 waren die Schulen wieder sehr aktiv und haben uns vielfältig unterstützt.

An beiden Schulen wurden Spendenläufe organisiert, auf denen Spenden für die Renovierung der Multifunktionshalle in Bhutan gesammelt wurden. Besonders toll für die Schüler\*innen in diesem Jahr war, dass auch unser Projektleiter aus Bhutan, Gewang Dorji, am Spendenlauf teilnehmen konnte. Und nicht nur das! Er hat auch viele Schulklassen besucht und dort über unsere Projekte, sowie das Bruttonationalglück in Bhutan referiert. Die Kinder und Jugendlichen erhielten so die Möglichkeit, sich ganz direkt über das Leben in unserem Partnerland zu informieren.

Im Winter starteten die Fünftklässler\*innen des AMG ihre alljährliche Aktion "Straßenkind für einen Tag" und sammelten Spenden in der Kölner Innenstadt.

Auch zum Weihnachtsfest der Paul-Klee-Grundschule wurden insbesondere durch das große Engagement der Schüler\*innen Spenden gesammelt.



# Jahresbilanz 2019

Einnahmen		
	2018	2019
Mitgliedsbeiträge	220 €	270 €
Regelmäßige Spenden/Patenschaften	8.810 €	9.679 €
Einzelspenden	29.857	41.522 €
Aktionen (z.B. Spendenläufe, Basare...)	21.970 €	24.953 €
Förderungen (Stiftungen, Öffentliche Fördergelder)	16.940 €	13.920 €
Rücklagen	19.503 €	13.936 €
<b>Gesamt</b>	<b>97.300 €</b>	<b>104.280 €</b>

Ausgaben		
	2018	2019
<b>Tibet</b>		
Medizinische Grundversorgung	1.560 €	1.220 €
Bildungsförderung	2.020 €	1.780 €
Yakprogramm	6.000 €	4.000 €
Personalkosten in Tibet	1.500 €	300 €
<b>Gesamt</b>	<b>11.080 €</b>	<b>7.300 €</b>
<b>Bhutan</b>		
Ländliche Entwicklung : Landwirtschaft	14.117 €	28.205 €
Holzwerkstatt	8.000 €	
Ländliche Entwicklung : Energie und Wasser		15.500 €
Bildungsförderung und Sportprojekte	28.276 €	18.560 €
Kultur und Religion	2.420 €	1.200 €
Personalkosten in Bhutan	5.300 €	5.300 €
<b>Gesamt</b>	<b>58.113</b>	<b>68.765 €</b>
<b>Deutschland</b>		
Bildungsarbeit in Deutschland	10.313 €	5.425 €
Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland	1.125 €	3.648 €
Bankgebühr	1.168 €	1.279 €
Verwaltung in Deutschland	723 €	930 €
Spenderverwaltung	842 €	842 €
Ehrenamtspauschale		720 €
Reisekosten Tibet/Bhutan/Visa		4.909 €
<b>Gesamt</b>	<b>14.171 €</b>	<b>17.753 €</b>
<b>Gesamt</b>	<b>83.364 €</b>	<b>93.818 €</b>

## Einnahmen

Im Jahr 2019 konnten wir uns über einen Anstieg unserer Einnahmen freuen. Insgesamt haben wir über 75.000 € Spenden und Mitgliedsbeiträge (inklusive der Spendeneinnahmen durch Aktionen) generiert und konnten damit einen erheblichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Hinzu kamen Fördergelder von der Schmitz Stiftung, dem Evangelischen Werk für Entwicklung und Diakonie und der Deutschen Umwelthilfe. Zusätzlich standen uns Rücklagen aus dem Vorjahr zur Verfügung.

## Ausgaben

Die Vereinseinnahmen haben wir ausschließlich zur Umsetzung unserer Vereinsziele laut Satzung verwendet. Alle Projektmitarbeiter\*innen in Deutschland unterstützen den Verein ehrenamtlich. Erstmals haben wir einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin (kein Vorstandsmitglied) den Ehrenamtsfreibetrag ausbezahlt.

Seit Gründung unserer Vereins sind wir darum bemüht, die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Ein Teil der Kosten, wie etwa Telefongebühren oder Reisekosten innerhalb Deutschlands werden von den Mitgliedern privat getragen. Es fallen Verwaltungskosten für den Geldtransfer nach Bhutan und Tibet an, Kosten für die Spender\*innenverwaltung, für Versicherungen, sowie für Porto und andere kleine Ausgaben. Außerdem haben wir Ausgaben für unsere Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel zur Durchführung von Informationsveranstaltungen oder die Erstellung von Infomaterial.

Ein Großteil unserer Mitarbeiter\*innen in Tibet und Bhutan arbeitet ebenfalls ehrenamtlich, obwohl wir die Zahlung von Löhnen angeboten haben. Bei allen Projekten bringen die Teilnehmenden ehrenamtliche Arbeit als Eigenleistung ein.

In Tibet sind die Kosten für Personal im vergangenen Jahr noch einmal stark zurückgegangen. Grund hierfür ist, dass es für uns immer schwieriger wird, unsere Projekte in Tibet fortzuführen. Wir sind deshalb sehr darum bemüht, dass sich die dortigen Projekte selbst tragen. Dafür haben wir gemeinsam mit unseren tibetischen Projektmitarbeiter\*innen Konzepte entwickelt.

In Bhutan erhalten zwei Ausbilder\*innen, zwei Projektkoordinator\*innen, ein Sportcoach und der Projektmanager ein Gehalt.

Der Großteil unserer Ausgaben entfiel 2019 auf Projekte in Bhutan. Insbesondere in den Bereich ländliche Entwicklung wurden größere Beträge investiert. Neu hinzugekommen sind in diesem Bereich Projekte zur Energie- und Trinkwasserversorgung im ländlichen Raum. Weiterhin haben wir Bildungs- und Sportprojekte, wie etwa das Programm Kick and Learn, mit großen Summen gefördert.

In Tibet konnten wir lediglich unsere bestehenden Projekte fortführen, entsprechend waren die Ausgaben hier geringer. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie noch einmal zurückgegangen. Insbesondere haben wir die Bildungsprojekte finanziert. Zudem wurden Medikamente für die Krankenstation eingekauft. Außerdem konnten wir erneut viele Frauen und Kinder mithilfe des Yakprogramms unterstützen.

2019 haben wir zudem Projekte im Bereich Bildungsarbeit in Deutschland durchgeführt. Sie wurden größtenteils durch öffentliche Fördergelder finanziert. Insbesondere an Kölner Bildungseinrichtungen (Schulen, Allerweltshaus...) haben wir zu den Themen Bhutan und das Bruttonationalglück, Nachhaltigkeit und Menschenrechte gearbeitet.

## So können Sie unseren Verein unterstützen:

- Durch einmalige oder regelmäßige **Spenden**.
- Indem Sie ein **Spende verschenken**.
- Indem Sie bei unseren **Aktionen mithelfen** oder selbst eine Aktion organisieren
- Indem Sie Freunden, Verwandten und Kollegen **von unserem Verein erzählen**.

**Kontakt:** Sandra Busch, [info@nomadenhilfe.de](mailto:info@nomadenhilfe.de), 0157-76660872  
**[www.nomadenhilfe.de](http://www.nomadenhilfe.de)**

Der Verein ist in Deutschland als gemeinnützig eingetragen (e.V.). Dementsprechend können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

Nomadenhilfe e.V.  
Kontonummer: 326331, BLZ: 370 502 99, Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE54370502990000326331, BIC Code: COKSDE33

**Herzlichen Dank!**